19. Jahrestagung der AWA

Das Richtige zum richtigen Zeitpunkt – von Evidenz zu Effizienz

Am 27. Und 28.9. 2019 fand zum mittlerweile 19. Mal die Jahrestagung der österreichischen Gesellschaft für Wundbehandlung statt. Das Motto der Tagung – Das Richtige zum richtigen Zeitpunkt – von Evidenz zu Effizienz lud zu intensiven Diskussionen und regem Meinungsaustausch ein. Das Programm wurde unter Einbindung der Anregungen der TeilnehmerInnen aus den letzten Jahren erstellt.

Es gab zwei neue Formate, welche von den TeilnehmerInnen sehr gut angenommen wurden. Das erste Format war die Key Lecture, welche von führenden internationalen Proponenten aus dem Bereich der Wundbehandlung präsentiert. Eine Perspektive für die Zukunft – sehr spannendes Thema mit viel Potential.

Alle Fotos S. Koller

Der Vorstand der AWA stellt die Aktivitäten und laufende Projekte im Rahmen der Generalversammlung vor. V.l.: Gilbert Hämmerle, Dr. Franz Raderer, Sonja Koller, Prof. Dr. Robert Strohal, Marianne Hintner.

Thematische Vielfalt

Am ersten Tag spannte sich der Bogen über die Bereiche der Plastischen Chirurgie zur Dekubitus-Prophylaxe und Dekubitus-Chirurgie. **Prof. Dr. Pierer** gestaltete einen spannenden und informativen Vortrag zu diesem hoch komplexen Thema.

In der Sitzung zum Thema Angiologie gab es einen spannenden, zur Diskussion anregenden Vortrag von **Dr. Alfred Obermayer**, wo die Datenlage im Bereich des Ulcus cruris venosum und der lokalen Wundtherapie kritisch beleuchtet wurde. Daraus ergab sich eine rege Diskussion zu Evidenz und Effektivität. Was die Angiologie anbelangt, so sollen schwere therapieresistente Zustandsbilder aus der pAVK dargestellt und aufgearbeitet werden, was geht wenn nichts mehr geht und die Grenzen der extramuralen Versorgung wurden anschaulich von Marianne Hintner dargestellt. Unterdruck einmal anders wurde von **Dr. Markus Goller** anhand von sehr praxisnahen Beispielen präsentiert. Er zeigte Möglichkeiten der Versorgung von speziellen Indikationen auf. **Dr. Irmgard Kronberger** widmete sich dem Thema Unterdrucktherapie abdominell, sub- und epikutan. Anhand aufschlussreicher Fallbeispiele wurden verschiedene Versorgungsmöglichkeiten der Unterdrucktherapie gezeigt.

Zum Schluss wies **Andreas Mayer** in seinem Vortrag „Wo der Schuh drückt“, auf die Probleme beim Diabetischen Fußsyndrom hin. Es wurden die verschiedensten Lösungsansätze

Frau Mag. Dr. Margit Schäfer bei Ihrem Vortrag zum Thema soziale Kompetenz.

Prof. Dr. Joachim Dissemond (links) erhält von Prof. Dr. Robert Strohal eine Urkunde für die erste Key Lekture als neues Format beim AWA-Kongress.

aus seiner täglichen Praxis nicht nur zur Druckentlastung, sondern auch zum Thema Fußpflege gezeigt. Der erste Tag endete mit dem Thema, passend zum Vorredner „was ein Diabetespatient wissen muss. **Dr. Michael Dietlein** ist selbst in einer diabetologischen Schwerpunktpraxis tätig und konnte viel aus seinem beruflichen Umfeld berichten.

Mitgliederversammlung AWA – AWA-Wundsiegel

In der Generalversammlung konnte den AWA Mitgliedern über die derzeitigen Projekte berichtet werden. Besonders stolz sind wir über den Start des AWA-Wundsiegels, welches auch in einem Workshop präsentiert wurde. Nähere Infos dazu auf http://www.a-w-a.at/wundsiegel/. **Marianne Hinter** und Uwe Imkamp berichteten über die Entstehung und den IST Stand des Siegels. Der Vorstand bedankt sich nochmals bei Marianne Hintner für das Engagement für das Wundsiegel. In der Generalversammlung wurde Marianne Hintner für eine weitere Periode als Vizepräsidentin gewählt. Auch die Präsidentin **Sonja Koller**, MBA wurde in Ihrer Funktion weiter bestätigt. Durch diese Bestellungen wird eine Kontinuität in der Weiterentwicklung der AWA erreicht und so eine sehr produktive Phase gesichert. Wir bedanken uns bei allen Vorstandsmitgliedern für Ihr Engagement. Besonders gefreut haben wir uns über die Teilnahme der Vorstandsmitglieder der Landesvereine.

Der Ausklang wurde wie im Vorjahr im Stieglkeller begangen. Bei Musik, ausgezeichnetem Essen und entspannter Atmosphäre wurden gute Gespräche geführt und Networking betrieben. Es war wieder ein sehr schöner Abend mit tollen Gästen.

Der zweite Tag widmete sich sehr speziellen Themen, welche bis dato viel zu wenig beleuchtet wurden. Im ersten Block wurde Ekel und Scham bei der Arbeit mit dem menschlichen Körper beleuchtet. **Mag. Florian Mattersberger** brachte das Thema dem gut gefüllten Saal mit sehr viel Respekt aber auch mit der nötigen „Härte“ näher. Das gesamte Auditorium war trotz der frühen Uhrzeit gefesselt von diesem Thema, obwohl die Materie und deren Aufbereitung, die TeilnehmerInnen gut vorbereitet an persönliche Grenzen brachte. Ungemein aktivierend war der Vortrag von Frau **Mag. Dr. Margit Schäfer**. „Man hat sie oder man hat sie nicht – sind soziale Kompetenz und Empathie mit kognitiv eingeschränkten und demenzkranken Menschen lern- und lehrbar?“. Frau Schäfer nahm die Anwesenden mit ins Boot und band sie aktiv in Ihren Vortrag ein. Schön war es mitzuerleben, wie sich die TeilnehmerInnen darauf einließen. Es war ein sehr gelungener Start in den zweiten Tag. Es würde mehr solche Themen bei Wundkongressen und Tagungen brauchen. Die TeilnehmerInnen dankten den Vortragenden mit uneingeschränkter Aufmerksamkeit.

Hygiene

Auch der Hygiene wurde eine eigene Sitzung gewidmet. Angefangen von den Superkeimen, die von **Dr. Michael Berktold** näher beleuchtet wurden, bis hin zu unterschiedlichen Hygienemaßnahmen intra- und extramural, wurden sehr praxisnahe Beispiele gebracht, wie wir uns am besten vor Superkeimen schützen können. Aber nicht nur uns, sondern auch die Patientinnen. Daniela Huber brachte die Thematik mit sehr guten Beispielen auf den Punkt.

Zum Abschluss eine weitere Neuerung im Format – die speziellen Fälle. **Inga Hoffmann-Tischner** beleuchtete die Situation einer palliativen Versorgung im extramuralen Bereich und Dr. Christian Zwettler teilte mit uns seinen Fall über einen Patienten mit pAVK und Amputation. Er wies auf Fallstricke in der Anamneseerhebung hin. Dieses Format hat sich als sehr gutes neues Format gezeigt und findet sicher in den weiteren Tagungen wieder einen Platz.

Insgesamt eine gelungene Veranstaltung, verschiedene neue Sichtweisen und Einladung zum Querdenken. Der Vorstand bedankt sich bei allen ReferentInnen und TeilnehmerInnen, sowie der Industrie fürs aktive Dabei sein, die guten Gespräche und die Information über Neues aus der Industrie.

Sonja Koller
Präsidentin der AWA

Neues vom AWA-Wundsiegel

Marianne Hintner (Präsidiumsmitglied der AWA) und **Uwe Imkamp** (Geschäftsführer der Managementgesellschaft mamedicon, welche mit der administrativen Realisation des Projektes betraut ist) zeigten eindeutig in ihrer Session auf, wie es zur Entwicklung des in Deutschland vor zehn Jahren initiierten Siegels in Österreich gekommen ist.

Ab sofort können sich Einrichtungen wie pflegerische oder ärztliche Ordinationen oder Wundzentren für den Prozess der Zertifizierung anmelden. Im Rahmen der Vorbereitung wird die AWA und die mamedicon mit Vorträgen und Workshops die Erarbeitung der einzelnen Prozesse unterstützen.

Auf unserer Homepage **http://www.a-w-a.at/wundsiegel/** finden Sie die notwendigen Informationen und Kontaktmöglichkeiten

Der Vorstand der AWA